

asis

ausstellung

**5.5. –
17.7.16**

eröffnung

**4.5.16
19 uhr**

**mohamed
bourouissa**

hustling



in den fotografien, filmen und skulpturalen arbeiten des in paris lebenden künstlers mohamed bourouissa nehmen fragen nach gesellschaftlicher zugehörigkeit eine zentrale rolle ein. zumeist stehen kulturell und sozial periphere orte im zentrum seiner künstlerischen arbeit, ohne dabei eine wertende perspektive gegenüber den alltäglichen lebensumständen einzunehmen. bourouissa zeigt die soziale und urbane realität der vorstädte als neutraler beobachter, entwickelt jedoch zugleich einen emphatischen zugang zu den protagonist_innen seiner arbeiten. durchdachte bildkompositionen und die inszenierten sozialen interaktionen der figuren im bild unterlaufen den vordergründigen anschein einer dokumentarischen arbeitsweise und betonen damit den eigenwert des künstlerischen zugriffs auf sozialkritische themen unserer zeit. peripherie und zentrum, genauso wie marginalisierte subkulturen und die vermeintliche hochkultur der kunst bilden dabei nicht zuletzt elementare gegensätze. die ausstellung *hustling* präsentiert das werk von mohamed bourouissa erstmals umfassend im deutschsprachigen raum.

bourouissas kunst befragt auf höchst unterschiedlichen formalen wegen den sozialen und kulturellen status randständiger gesellschaftlicher gruppen mit hilfe einer heterogenen bildsprache. dabei rücken fragen nach der kulturellen wertigkeit und sozialer klischees ins zentrum seines interesses, ohne dabei die vielfältigen ästhetischen ausdrucksformen zugunsten eines rein dokumentarischen aufzeigens zu unterlaufen. vielmehr verweist seine künstlerische praxis auf die historische spannung zwischen dokumentarischen und piktoralistischen ausdrucksformen der fotografiegeschichte, zwischen der reportage und der ästhetisierung des fotografischen bildes.

seine arbeit bildet hybride beider strömungen, um die gesellschaftliche funktion der fotografie zu betonen, ohne dabei die inszenierte und damit von sozialen und politischen zuständen autonome bildfindung zu negieren. durchdacht komponierte tableaux und auf partizipatorische mitarbeit der protagonist_innen aufbauende produktionspraxen überschneiden und durchdringen sich in seinen arbeiten vielfach. damit setzt bourouissa auf ein selbstreflexives bildbewusstsein, dem es in zeiten der omnipräsenz medial vermittelter bilder gelingt, die spannungsfelder vordergründig randständiger und konsensueller kulturen abzubilden.

questions of social affiliation play a major part in the photographs, films and sculptural works of the paris-based artist mohamed bourouissa. peripheral locations and life are usually central to his artistic work, which nevertheless avoids adopting a judgemental perspective on everyday living conditions. bourouissa presents the social and urban reality of the suburbs as a neutral observer, while at the same time developing an emphatic approach to the protagonists in his works. the initial, documentary impression that his art makes is undermined by the thoughtfulness of his compositions and the mise-en-scène of his socially-interactive figures, which together bring out the independence of art's approach to the socio-critical issues of our age. periphery and center, as well as marginalized areas of subcultures and the allegedly high cultures are thereby central contradictions of his artistic practice. the comprehensive exhibition *hustling* at basis e.v. presents his work for the first time in the german-speaking countries.

bourouissa's art takes various different formal approaches to questioning the social and cultural status of marginalized social groups, employing a heterogeneous visual language. questions of cultural value and social clichés are the focus of his interest, without this turning his various aesthetic forms of expression into purely documentary demonstrations. instead, his artistic practice calls attention to the tension between documentary and pictorial forms of expression and between photo reportage and the aestheticization of the photographic image down through photographic history. his pieces consist of hybrids between both tendencies, created in order to emphasize the social function photography possesses, without, however, negating staged image production as an autonomous practice independent of social and political conditions. carefully composed tableaux and production practices that rely on the participatory collaboration of the protagonists often coincide and fuse in his works. in this regard, bourouissa relies on a self-reflective visual awareness that highlights the poles of superficially marginalized and consensual cultures in an era in which images are omnipresent and communicated via diverse media.

all-in,
2013, 5:41 min.

das projekt *all-in* entstand in der pariser münzprägestalt la monnaie de paris, dem ort, an dem französische euromünzen geprägt werden. bourouissas film zeigt den schrittweisen prägeprozess einer münze, die das konterfei des französischen rappers booba zeigt. untermalt werden die detailreichen, ästhetisierten aufnahmen von boobas song *foetus* von 2009.

durch die inszenierung des heute in frankreich bekannten rappers booba als repräsentant einer anerkannten gesellschaftlichen ordnung, wie es die abbildung auf einer münze suggeriert, werden die spannungsfelder zwischen dem aus den subkulturen der banlieues entstammenden raps und seiner anerkennung als mainstream spürbar. die protagonisten dieser musikrichtung, die oftmals in den randständigen kulturen der vororte sozialisiert wurden, erhalten durch die aufnahme in mediale und kommerzielle verwertungsstrukturen des mainstreams eine aufwertung, die der film inszenatorisch verdeutlicht, ohne dabei eine wertende position einzunehmen. damit thematisiert *all-in* auch die beziehung von hoch- und subkultur, den übergang von der einen in die andere zuordnung sowie die frage, wie diese grenzen im kontext kultureller wertbestimmungen definiert werden.

shoplifter,
2014-2015

die zehnteilige fotografische serie *shoplifter* zeigt, wie diebe in kleinen lebensmittelgeschäften in brooklyn entwendete waren frontal in die kamera halten. die von den ladenbesitzern selbst angefertigten aufnahmen wurden in den geschäften zur abschreckung vor weiteren tatern zur schau gestellt.

den illegalen akt des lebensmittel-diebstahls kontrastiert bourouissa mit hilfe der appropriierten fotografien der tater mit dem ebenfalls illegalen akt der abbildung der personen gegen ihren willen. nicht zuletzt werden auch hier zuschreibungen von tater und opfer und von sozialen machtgefügen thematisiert. die fotografien lassen zudem rückschlüsse auf die sozialen hintergründe der diebe zu und stellen scheinbar beiläufig die frage nach der motivation, die hinter den diebstählen kostengünstiger lebensmittel und alltagsgegenständen stehen könnte.

artificial gardens,
2007/2016

die dia-serie geht auf eine ältere arbeit bourouissas aus dem jahr 2007 zurück, die fragen der mentalen und geografischen topografie aufgreift. die bilder versuchen eine zunächst topografische annäherung an eine anstalt für geistig erkrankte menschen im algerischen blida. die topografische bewegung von der küste zum heim kontrastiert in der bildserie mentale und geografische räume, die zugehörigkeit und ausschluss, zentrum und peripherie befragen.

die differenzierung psychischer zustände als normal und krank wird hier als soziales machterhältnis thematisiert, dessen zuordnungen auf gesellschaftlichen und politischen faktoren beruht. auf geografischer ebene, als auslotung von peripherie und zentrum, befragt die arbeit die beziehung zwischen der ehemaligen besatzungsmacht frankreich und algerien, zwischen besatzer und besetztem land.

die einrichtung ist nach franz fanon benannt, einem der frühesten und bedeutendsten denker des postkolonialismus, der in den 1950er jahren dort selbst tätig war. fanon war zudem eine bedeutsame figur der algerischen revolution, der befreiungsbewegung algeriens von der französischen besetzung.

all-in,
2013, 5:41 min.

the project *all-in* was developed at the french national mint institution la monnaie de paris, the place where french euro coins are made. bourouissa's film shows each step of the minting process of a coin bearing the likeness of french rapper booba. the detailed, aestheticized shots are accompanied by booba's song *foetus*, released in 2009.

the presentation of booba, who is a popular rapper in france, as a representative of a recognized social order (as is suggested by his portrait being depicted on a coin) manifests the tension of the musical genre of rap with its roots in the banlieue subcultures being incorporated into the mainstream. the protagonists of this style of music, many of whom were socialized in the marginalized cultures of the suburbs, achieve a higher social position when their work is being absorbed by the media-related and commercial structures of exploitation by the mainstream, which the film spells out without passing judgement. in the process, it also addresses the relationship between high culture and subculture, the transition from one to the other and the question of how the divides between the two can be defined in the context of a cultural definition of value.

shoplifter,
2014-2015

the ten-part photo series *shoplifter* shows thieves holding stolen goods straight into the camera in small grocery stores in brooklyn. the photographs taken by the store owners themselves are displayed in the shops in order to deter further offenders.

bourouissa contrasts the illegal act of stealing food with the equally illegal act of depicting persons against their will by appropriating the photographs of the culprits. last but not least, he underlines the attributions of the roles of offender and victim and of social power structures. furthermore, the photographs allow us to draw conclusions about the thieves' social backgrounds and thereby seemingly incidentally question their incentives to steal these inexpensive foods and commonplace objects in the first place.

artificial gardens,
2007/2016

the slide series is a continuation of an older work of bourouissa's dating from 2007, which picks up on issues of mental and geographical topography. the images first aim to approach an institution for the mentally infirm in blida in algers via the entrance point of topography. in the series, the topographical movement from the coast to the institution contrasts with mental and geographical spaces that question issues of belonging and exclusion, center and periphery.

the differentiation of psychological states as normal and sick is presented here as a social power relationship, whereby the classifications are the product of social and political factors. at a geographical level this involves comprehending the relation between periphery and center, and thus the piece examines the link between france as a former occupying power, and algers, between occupier and occupied country.

the institution is named after franz fanon, one of the earliest and most notable post-colonialist thinkers, who himself worked there in the 1950s. fanon was also an significant figure in the algerian revolution, algers' movement to liberate itself from french occupation.

temps mort,
2009, 18 min.

für die arbeit *temps mort* schmuggelte mohamed bourouissa ein mobiltelefon an den gefängnisinsassen al, mit dem er über acht monate mit hilfe von kleinen filmen und sms-nachrichten eindrücke des gefängnisalltags teilte.

im laufe der kommunikation zwischen seinem freund im gefängnis und der welt in freiheit, beginnt nun auch bourouissa bilder seines alltags und gewünschte aufnahmen auf das telefon des gefangenen zu senden.

der ausschluss aus der alltagswelt und dam leben in freiheit konstruiert bourouissa in *temps mort* als poetisch-bedrückendes szenario, das in einer assoziativen bildsprache die wucht psychischer und sozialer isolation illustriert.

l'utopie d'august sander,
2012-2016

das bereits 2011 begonnene projekt fußt auf den sozialen verwerfungen, die massenentlassungen in marseille in den jahren um 2010 zutage brachten. bourouissa bat arbeitslose, vor oder nach der beantragung ihres arbeitslosengeldes 3-d scans von sich anfertigen zu lassen, um diese im anschluss auf straßenmärkten günstig zu verkaufen. die so entstandenen figuren betitelte der künstler als *statues anonymes*, das im französischen als wortspiel der begriffe anonyme statue und anonymen status verstanden werden kann. die kleinen, detailreichen abbildungen der antragsteller lassen die soziale und finanzielle stigmatisierung, die arbeitslosigkeit auslösen kann, spürbar werden.

zugleich scheint auch hier bourouissas medienreflexives interesse auf, durch das massentaugliche, bildgebende verfahren des 3-d druckes eine alternative abbildungsform in seine künstlerische praxis einzuführen, das, ähnlich der fotografie, in der lage ist, das hier und jetzt spontan abzubilden.

für die ausstellung *hustling* bei basis e.v. wird das projekt mit einer publikation abgeschlossen, die das projekt dokumentiert. durch weitere aufnahmen der antragsteller und der behördlichen abläufe des amtes konstruiert bourouissa eine bildsammlung, die auf die drohende auflösung des indivi-duums unter der bedrohung durch arbeitslosigkeit verweist.

das projekt ist nach der fotoarbeit von august sander ‚menschen des 20. jahrhunderts‘ von 1910 bis 1940 benannt, eine der ersten und einflussreichen reportageartigen fotografischen arbeiten, die menschen unterschiedlicher sozialer und kultureller herkunft typisierend darstellt.

périphérique,
2007-2008

die fotografische serie *périphérique* zeigt in großformatigen aufnahmen inszenierte alltags-szenen aus dem leben junger menschen in den banlieues, die sich durch ihren habitus und ihre kleidung einer bestimmten jugendkultur zugehörig fühlen. die distinguierte selbstdarstellung vor der kamera bourouissas ist ein zentraler aspekt dieser serie, vor der die protagonist_innen sich zum einen selbst inszenieren und die kamera als ausdrucksmittel nutzen. zum anderen wird offensichtlich, wie präzise der künstler die fotografien in gestik und pose zu komponierten bildtableaux entwickelt, die eine distanz zu dokumentarischen ausdrucksformen postulieren.

das intendierte spannungsfeld einer reportagehaften fotografieform und der künstlerischen bildgestaltung, die bourouissas werk durchzieht, wird in der serie *périphérique* beispielhaft sichtbar. durch das offenhalten der beiden dominanten formen des fotografischen mediums gewinnt der künstler eine distanz zu seinem sujet, das sich damit einer bewertenden positionierung, als affirmative oder kritische haltung, entzieht.

temps mort,
2009, 18 min.

for the work *temps mort* mohamed bourouissa smuggled a mobile phone to the prisoner al, with whom he shared impressions of everyday life in prison for eight months via short films and text messages.

in the course of the communication between his incarcerated friend and the free world, bourouissa also began sharing pictures of his daily life and sending recordings the prisoner had requested.

bourouissa constructs the rejection from the everyday world and life in freedom as a poetic and oppressive scenario that illustrates the vehemence of psychological and social illustration by way of an associative visual language.

l'utopie d'august sander,
2012/2016

the project initiated in 2011 is based on the social dislocations brought about by the mass redundancies in marseille in the years around 2010. bourouissa asked unemployed persons to have 3d scans made of themselves either before or after they went in to register for unemployment benefits, in order to then sell the 3d models on street markets at a low price. the artist titled the figurines created in the process *statues anonymes*, which in french can be understood as a wordplay between the terms anonymous statue and state of anonymity. the small, detailed representations of the applicants make the social and financial stigma that unemployment can bring tangible. at the same time, we here see bourouissas interest in and reflection of new media as he employs the imaging process of 3d print to introduce an alternative form of representation into his artistic practice that is able, as photography is, to spontaneously depict the here and now.

for the exhibition *hustling* at basis e.v. this project is concluded with a publication documenting the project. with further recordings of the applicants and the institutional procedures at the unemployment bureau bourouissa constructs a collection of images that points to the threat of dissolution of a person's individuality in face of an impending unemployment.

the project is named after august sander's photographic work 'people of the 20th century' carried out between 1910 and 1940. this was one of the first and most influential documentary-style series and showed persons of different social and cultural backgrounds in a typecasting manner.

périphérique,
2007-2008

the large-format photographs in the series *périphérique* show staged everyday scenes from the lives of young people in the banlieues who feel themselves to be part of a particular youth culture and reveal this in their attitude and clothing. their distinguished self-representation in front of bourouissa's camera is a core aspect of this series, which shows the protagonists both 'perform themselves' and use the camera as a means of expression. at the same time, it becomes clear just how precisely the artist is able to develop the gestures and poses in the photographs to achieve composed visual tableaux that foster a distance to documentary forms of expression.

the intended friction between a documentary-style form of photography and the artistic creation of images runs like a red thread through bourouissa's oeuvre and is exemplified by the *périphérique* series. by keeping both of these dominant forms of photography in play, the artist gains distance to his subject matter and is able to avoid positioning himself in an evaluative way or adopting a stance that is either affirmative or critical.

horse day,
2014-2016

die arbeit entstand während eines mehrmonatigen aufenthaltes des künstler in philadelphia und fußt auf einer recherche einer randständigen kultur der afrikanisch stämmigen bewohner der stadt. in einem ungenutzten areal siedelte sich schon vor jahren der *fletcher street urban riding club* an, auf dem eine gruppe urbaner cowboys einen selbstorganisierten pferderennclub betrieb. die gruppe rettete dort pferde und ponys vor dem schlachthaus und veranstaltete inoffizielle rennen und versorgte die tiere vor ort. 2008 wurde der club nach umstrittenen protesten von tierschützern geschlossen und die anlage demontiert. bourouissa reaktivierte die protagonist_innen und den rennbetrieb für einige tage im jahr 2014 und dokumentierte den alltäglichen umgang mit den tieren, die vorbereitungen und die rennen filmisch. zudem lud bourouissa befreundete Künstler_innen ein, rennumhänge für die pferde zu entwerfen und konstruierte so eine art gesamtkunstwerk, das soziale und kulturelle strukturen, die heute durch staatliche stellen reglementiert sind, wieder sichtbar werden läßt.

hood,
2015

die mit fotografien belichteten autoteile der serie *hood* fußen auf der arbeit *horse day* und zeigen motive des umfelds und der protagonisten des rennclubs, die auf die lackoberflächen französischer pkw-teile aufgebracht wurden. das hobby des autotuning wird hier in einen kontext zu der gestaltung der pferdeumhänge in *horse day* gesetzt.

durch den transfer der in den usa dokumentierten aufnahmen auf europäischen autoteilen schafft bourouissa einen übergang, der die arbeit aus einem nationalen kulturellen kontext befreit und als grenzübergreifende alltagskulturelle aktivität darstellt. die hier präsentierten nicht-künstlerischen gestalterischen praxen, die aus einer freizeitbeschäftigung hervorgehen, werfen fragen der bewertungsmaßstäbe von hoch- und alltagskultur auf und ebnet diese grenzen im rahmen der präsentation im kunstkontext zugleich ein.

horse day,
2014-2016

the work was developed while the artist resided in philadelphia for several months and is based on his research carried out into the marginalized cultures of those of the city's inhabitants with african roots. the *fletcher street urban riding club* was established on an unused parcel of land some years ago, with a group of urban cowboys here hosting a self-organized horse race club. the group saved horses and ponies from slaughterhouses and put on unofficial races, caring for the animals on-site. in 2008 the club was closed down following controversial protests by animal rights activists and the facilities were disassembled. bourouissa reactivated the protagonists and the racing business for a couple of days in the year 2014 and documented the day-to-day handling of the animals, the preparations and the races. bourouissa further invited artist friends to design racing outfits for the horses, hereby constructing an artistic synthesis that made the social and cultural structures which are nowadays regulated by state institutions visible once more.

hood,
2015

the car parts presented by the photographs in the series *hood* are based on the piece *horse day* and show recordings of the race club environments and its protagonists applied to the varnished surfaces of french automobile parts. the hobby of tuning cars is here placed in the context of the creation of outfits for the race horses in *horse day*.

by transferring the photographs shot in the u.s. to european car parts, bourouissa creates a transition that frees the work from some national, cultural context and places it instead in a field of cross-bordered everyday cultural activity. the non-artistic cultural practices presented here, which arise out of a leisure-time pursuit, give rise to questions of which norms are applied when deciding what separates high-brow from everyday culture – and at the same time override these standards in the framework of a presentation in an arts context.

biografie

mohamed bourouissa (*1978 in blida, algerien) lebt und arbeitet in paris. mit seinen arbeiten war er bereits in zahlreichen internationalen ausstellungen vertreten. einzelausstellungen (auswahl): *hustling*, kamel mennour, paris (2015); *kapsel 2: mohamed bourouissa*, haus der kunst, münchen (2014); *peripheral stages : mohamed bourouissa and tobias zielony*, MAXXI, rom (2012); *le miroir (the mirror)*, SCAD, savannah college of arts and design, atlanta (2011); *tense territories*, the finnish museum of photography, helsinki (2009). gruppenausstellungen (auswahl): biennale de lyon, *la vie moderne*, lyon, (2015); havanna biennale (2015); prospect biennale, new orleans (2014); *ILLUMInazioni / ILLUMInations*, venedig biennale (2011); *younger than jesus*, new museum of contemporary art, new york (2009).

biography

mohamed bourouissa (*1978 in blida, algeria) lives and works in paris. his works has been exhibited in numerous international shows. solo exhibitions (selection): *hustling*, kamel mennour, paris (2015); *capsule 2: mohamed bourouissa*, haus der kunst, munich (2014); *peripheral stages : mohamed bourouissa and tobias zielony*, MAXXI, rome (2012); *le miroir (the mirror)*, SCAD, savannah college of arts and design, atlanta (2011); *tense territories*, the finnish museum of photography, helsinki (2009). group exhibitions (selection): biennale de lyon, *la vie moderne*, lyon, (2015); havanna biennale (2015); prospect biennale, new orleans (2014); *ILLUMInazioni / ILLUMInations*, venice biennale (2011); *younger than jesus*, new museum of contemporary art, new york (2009).

basis e.v.

**produktions- und
ausstellungsplattform**

**gutleutstraße 8-12
60 329 frankfurt**

www.basis-frankfurt.de

öffnungszeiten

di – fr: 11 – 19 uhr

sa & so: 12 – 18 uhr

mit freundlicher unterstützung von